Positionen und Diskurse in Kultur und Gesellschaft (gLV): Post-Expertismus - Post-Wissensgesellschaft

Post-Expertismus – Post-Wissensgesellschaft?
»Laienwissen«, »Expertenwissen« und »Maschinenwissen« im Licht von Digitalisierung und Demokratisierung

Angebot für

Bisheriges Studienmodell > Hochschulweites Lehrangebot > Geöffnete Lehrveranstaltungen
Bisheriges Studienmodell > Art Education > Master Art Education > Basisprogramm > Basisprogramm
Bisheriges Studienmodell > Transdisziplinarität > Master Transdisziplinarität in den Künsten > Alle Semester

Nummer und Typ	mae-mtr-200.18F.001 / Moduldurchführung
Modul	Positionen und Diskurse in den Künsten und im Design
Veranstalter	Departement Kulturanalysen und Vermittlung
Leitung	Sønke Gau, Basil Rogger
Zeit	Mo 5. März 2018 bis Mo 11. Juni 2018 / 18 - 20 Uhr
Ort	ZT 5.T09 Hörsaal (63P)
Anzahl Teilnehmende	maximal 63
ECTS	2 Credits
Voraussetzungen	MAE-Studierende und MTR-Studierende: keine Für Studierende anderer Studiengänge bzw. Vertiefungen der ZHdK, im Rahmen der Geöffneten Lehrveranstaltungen: Einschreibung über ClickEnroll https://intern.zhdk.ch/?clickenroll
Lehrform	Vorlesung, Kolloquium, Übung
Zielgruppen	MAE Studierende Kunstpädagogik MAE Studierende Curatorial Studies MAE Studierende Kulturpublizistik MTR Studierende Pflichtveranstaltung
Lernziele / Kompetenzen	Lernziel Wissen: Positionen, Diskurse und Entwicklungen in Kultur und Gesellschaft der Gegenwart im Überblick kennen Lernziel Methode: Diskurse im Themenfeld verstehen, einordnen und analysieren Lernziel Haltung: - Eigenständige, reflektierte und kritische Haltung gegenüber den vorgestellte Positionen entwickeln. - Umgang mit und kreative Aneignung von (kunst-)fremden Denkformen erlernen. - Umgang mit Gästen und deren Inputs, spontane Reaktion auf das Gehörte
Inhalte	In einer zunehmend komplexen Welt scheint das Wissen von Expert_innen unverzichtbar. Kaum ein Entscheidungsprozess in Politik, Wirtschaft oder Kultur wird ohne die Konsultation von Expert_innen getroffen. Parallel zu dieser Entwicklung lässt sich ein Vertrauensverlust in eben diese Expertisen erkennen und gleichzeitig – angetrieben von den partizipativen Möglichkeiten der digitalen Kulturen – eine Aufwertung von Laienwissen. War der Begriff des »Laien« traditionell der Gegenpart zu jenem des »Experten«, so ist diese Grenzziehung spätestens in der

	Wissensgesellschaft einer graduellen Abstufung und teilweisen Überlagerung beider Bereiche gewichen. Im Internet ist User Generated Content zur Konkurrenz von professionell produzierten Inhalten geworden, Crowdsourcing ergänzt das Spezialistenwissen des Einzelnen mit demjenigen der Alltagsexperten und Open Source-Plattformen stellen Fachwissen und Produktionsmittel der Allgemeinheit zur Verfügung. All diese Entwicklungen sind technologiegetrieben, bisweilen scheinen Algorithmen, künstliche Intelligenz und Bots gar den Menschen als Wissensproduzenten abzulösen. Aber neu sind sie keineswegs: Schon die DIY-Bewegung zeichnete sich durch Ablehnung von Expertentum und Selbstermächtigung aus, freie Klassen setzten und setzen Selbstorganisation gegen die starren Strukturen und vorgegebenen Lehrinhalte an Kunsthochschulen, Fanzines und Self Publishing generieren und distribuieren Wissen jenseits des etablierten Verlagssystems. Viele der Neuen Sozialen Bewegungen verzichten bewusst auf Führungsstrukturen, setzen auf Dezentralisierung und Selbstorganisation und in seiner Grundidee war ja das Internet einst eine allen zugängliche, hierarchiefreie Informationsverteilungsstruktur. Die Vorlesungsreihe »Positionen und Diskurse in Kultur und Gesellschaft« beleuchtet diese Veränderungen im Verhältnis von »Laien« und »Experten« mit einem besonderen Fokus auf den Stellenwert von Digitalisierung und Demokratisierung. In Vorträgen von und Gesprächen mit Wissenschaftlerinnen und Künstlern, Aktivistinnen und Zeitzeugen entwickeln wir ein Verständnis davon, was die alte Beziehung zwischen »Laien« und »Experten« ablösen könnte, und welche Rolle dabei nicht nur neue Technologien sondern insbesondere auch die Künste spielen könnten.
Bibliographie / Literatur	Wird zu Beginn des Semesters abgegeben.
Leistungsnachweis / Testatanforderung	Leistungsnachweis in Form einer im Kurs integrierten Übung (Gruppen-Gespräch mit den Referenten); Feedback und Bewertung (bestanden/nicht bestanden) aufgrund des Übungsresultates und der aktiven Teilnahme, 80 % Anwesenheit (mit Unterschriftenkontrolle)
Termine	Frühlingssemester 2018 Montagabend von 18.00 bis 20.00 Uhr im Hörsaal 5.T09 und Dienstagvormittag von 10.00 bis 12.00 Uhr im Raum 4.T37 5./6.3 12./13.3 19./20.3 26./27.3 23./24.4 7./8.5 14,/15.5. 28./29.5 11.6. (5.K03)
Bewertungsform	bestanden / nicht bestanden